

Inhalt

Das Problem	10
Erstes Kapitel	
Grundlagen des Wunderbaren beim späten Tieck	14
I. <i>Außerliterarische Aspekte des Wunderbaren</i>	14
1. Die Anziehungskraft des Irrationalen	14
2. Persönlichkeit und Werk	18
II. <i>Das Wunderbare und die Gattung Novelle</i>	20
1. Tiecks frühe Theorie und die zeitgenössische Poetik	20
Der Aufsatz <i>Shakespeares Behandlung des Wunderbaren</i> – Tiecks Theorie im Umkreis der Aufklärungspoetik	
2. Wunderbares und Novellentheorie	25
Tiecks Novellentheorie von 1829 – Die neuere Forschung und das Wunderbare im Spätwerk – Die Grenzen von Solgers Einfluß – Zum literarhistorischen Kontext der Novellentheorie – Zur Aszendenz der Novellentheorie	
3. Von der Theorie zur Praxis: Exemplarische Novellen	45
Tieck, Cervantes und Goethe – Eine Musternovelle: <i>Die wilde Eng- länderin</i>	
Zweites Kapitel	
Die Technik des Wunderbaren in den späten Novellen. Mit vergleichenden Ausblickten auf die Taschenbuchnovellistik der Biedermeierzeit	50
I. <i>Der neue Novellentyp: Die Gemälde (1822)</i>	51
1. Thematische Schwerpunkte	51
2. Zur Frage des Wendepunkts	52
Technik des Wunderbaren – Anmerkungen zum Gattungstyp	
II. <i>Eine Wendepunkt-Novelle: Der Gelehrte (1829)</i>	57
1. Erscheinungsform und Technik des Wunderbaren	57
2. Eine Trivialnovelle?	60
III. <i>Epochenthema Providenz: Der funfzehnte November (1827)</i>	63
1. Zur Technik des Wunderbaren	63
Wunderbares und Vorsehungsglaube – Spezielle Erzählmittel	

2. Das Wunderbare im Zeichen biedermeierlicher Providenzgläubigkeit	67
Zur Theorie – Tiecks Novelle im Vergleich – Tieck und Stifter	
IV. <i>Der Schein des Wunders: Das Zauberschloß (1830)</i>	77
1. Zur Technik des Wunderbaren	77
2. Das Spiel mit dem scheinbar Wunderbaren	80
Erzähltechniken bei Tiecks Zeitgenossen: Zschokke ... – Mörike: <i>Der Schatz</i> ... – ... und Eichendorff	
V. <i>Eine Gespenstergeschichte: Die Klausenburg (1837)</i>	87
1. Zur Technik des Wunderbaren	88
Anmerkung zur Gattung Gespenstergeschichte	90
VI. <i>Die Märchen novellen von 1835</i>	94
1. Das alte Buch und die Reise ins Blaue hinein	95
Erzählelemente – Satirisch-allegorische Bezüge	
2. Die Vogelscheuche, Märchen-Novelle in fünf Aufzügen	98
Inhaltsskizze – Wunderbares ohne tiefere Bedeutung?	
3. Warum schrieb der alte Tieck Märchen novellen?	101
Anhang: Naturmythologisch Wunderbares im Spätwerk	103
VII. <i>Wunderbares und Okkultismus: Die Wundersüchtigen (1831)</i>	106
1. Zur Technik des Wunderbaren	106
2. Zur Aktualität des Themas in der Biedermeierzeit	109
Methodenfragen – Die Wunderphänomene – Ein Zeitdokument? – Gattungsgeschichtliche Aspekte – Motivverwandte Erzählungen	
3. Eine Theorie des wahren Wunderbaren?	117
Drittes Kapitel	
Zur Systematik des Wunderbaren	119
I. <i>Typen des Wunderbaren</i>	119
1. Fügungs-Arrangements	120
2. Übersinnliches	122
II. <i>Zur Frage der Einheit des Spätwerks</i>	124
1. Das Wunderbare: Komponente, nicht Dominante	125
2. Wunderbares und Tönerhetorik	126
III. <i>Tiecks Doktrin des Wunderbaren</i>	129
1. Leitideen	129
2. Zur Psychologie des Wunderglaubens	131

Schlußkapitel

Der alte Tieck in seiner Epoche	133
<i>I. Biedermeierliche Züge des Wunderbaren?</i>	133
X 1. Tieck und E. Th. A. Hoffmann: Die Tag- und die Nachtseite des Wunderbaren	134
2. Biedermeierliche ›Sublimierung‹ oder entdämonisierte Romantik?	139
<i>II. Wunderbares unter ideologischem Vorzeichen?</i>	141
<i>Literaturverzeichnis</i>	149